

Spielgruppe Kuckuck, Adliswil

# Wind in den Segeln

Dass es einer Spielgruppenleiterin hin und wieder Angst und bange wird, weiss auch unsere Schlüsselloch-Autorin. Sie weiss, wie es ist, für eine Sache einzustehen, die nicht von selbst auf Anerkennung stösst. ■ Perrine Janson

Die Spielgruppe mit dem «Plus»: Vor drei Jahren startete ich diese Reise, hinter der eine Idee steht, die mir gefällt. Seit meinem ersten Arbeitstag mit Kindern vor Jahren prägt die Herkunftsvielfalt das Geschehen in der Gruppe. Immer noch spielen anderssprachige Kinder mit deutschsprachigen, allerdings liegt mein Fokus heute bewusster auf der Sprache. Mit Bildern und Gesten, einem breiten Angebot von Dingen zum Anfassen versuche ich, den Sinn der deutschen Wörter zu unterstreichen. Lieder und Wortspiele bereiten Spass und erweitern die Fertigkeiten von allen Kindern.

## Plus: Assistentin

Im Unterschied zu früher, als mich eine Mutter vor allem beim Aufräumen unterstützte, steht mir heute mehr Zeit zur Verfügung für den Austausch mit einzelnen Kindern. Dies ist dank dem fixen Team möglich, das ich und meine Assistentin bilden. Die Kosten für ihren Lohn übernimmt die Gemeinde im Rahmen des Pilotprojektes. Als ich die Zusage erhielt, fühlte ich mich wie ein Segelschiff, das guten Wind erwischt – endlich würde ich die Kräfte nützen können, auf die ich lange gewartet hatte.

## Steiniger Weg

Allerdings war und ist diese Reise auch von Herausforderungen und Ängsten begleitet: Wie läuft das mit der AHV für meine Assistentin? Welche Versicherungen braucht es? Wie muss der Vertrag aussehen? Rückblickend standen die vielen Fragen und der enorme Aufwand beinahe im Ungleichgewicht zu der Zeit, die ich mit den Kindern verbrachte. Ich lenke unser Spielgruppenschiff mit Überzeugung, doch begegne ich manchmal Skepsis oder Desinteresse. Ich fühle mich dann wie die kleine lustige Gummiente, die neben der professionell geführten

Segelschule «Kindergarten» um Anerkennung kämpft. Die «Kinderhüeti», für die wir gehalten werden, muss sich immer wieder in den Wellen behaupten, und ich versuche standhaft, mein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

## Geduld bringt Rosen

Zähe Verhandlungen mit der Gemeinde entmutigten mich, und ich bekam das Gefühl, dass wir uns nur im Kreis drehen. Die Gespräche begannen schon fünf Jahre, bevor das Projekt «Spielgruppe plus» startete. Meine Geduld stand oft auf der Probe, doch mein Wille wirkte als Motor im Hintergrund weiter. Ab dem nächsten Sommer starten gleich fünf «Spielgruppen plus» dank der Finanzierung, die uns die Gemeinde auf längere Sicht zugesichert hat. Trotz einigen Turbulenzen steuern wir auf ruhigere Gewässer zu. Das freut mich. Ich weiss, dass vielen Spielgruppen noch ein ganz anderer Wind ins Gesicht bläst.

**PS:** Und wer denkt, es sei alles geregelt, täuscht sich: Kaum waren diese Zeilen getippt, wurde das Vorhaben wegen «Finanzkompetenzordnung» wieder auf vorläufig nur drei Spielgruppen gekürzt. Seufz.

## Durchs Schlüsselloch ...

in eine andere Spielgruppe gucken, das können Sie hier: Autorin Perrine Janson öffnet die Türen ihrer Spielgruppe plus in Adliswil sperrangelweit. Nehmen Sie teil an ihrem Spielgruppenalltag, lesen Sie, was Perrine Janson erlebt, beobachtet, beschäftigt, fasziniert. Zehn Jahre Erfahrung und dennoch gibt es Umstände, die auch ihr zu schaffen machen.



Fotos: ZVG